

## Einstellung der amerikanischen Fahrten ins Kriegsgebiet.

Eine der ernstesten Wirkungen des deutschen Unterseebootkrieges.

Eine wichtige Nachricht ist heute aus Newyork eingetroffen. Das amtliche Bureau für Seeversicherungen in den Vereinigten Staaten hat die Versicherung für Schiffe und Ladung nach den kriegsführenden Ländern eingestellt.

Obgleich diese Meldung durch den Zusatz eingeschränkt wird, daß die Versicherung zu einem höheren Tarife angenommen werde, hat der Beschluß des Cabinets von Washington eine sehr hohe Bedeutung.

England kann die Zufuhr von Nahrungsmitteln und Rohstoffen aus den Vereinigten Staaten unmöglich auf längere Zeit entbehren. Die Versorgung aus Amerika ist durch die Absperrung von Rußland, das gegenwärtig bei der Unzugänglichkeit des Schwarzen Meeres und der Dardanellen die offene See nur auf dem großen Um-

wege über die Sibirische Bahn erreichen kann und das sonst nur einen dürftigen Landweg über Schweden nach der Nordsee hat, noch wichtiger als früher. Ein sehr großer Teil des Getreides und des Mehls und der sonstigen Brotsfrüchte, die England braucht, kommen aus Amerika, und nicht abzugehen ist, woher England den Ersatz nehmen kann. Allerdings wird der größte Teil des amerikanischen Handels durch die fremde Handelschiffahrt besorgt, die von dieser Versicherungsmaßregel nicht getroffen ist. Allein schon der wesentliche Ausfall, der durch die Einstellung der amerikanischen Handelschiffahrt nach England entsteht, ist unter den jetzigen Verhältnissen, da die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen eine Lebensfrage und täglich ohnehin schwieriger wird, eine sehr empfindliche Wirkung des von Winston Churchill und der Kriegsmarine in England so hochmütig von oben herab behandelten deutschen Unterseebootkrieges.

### Das Beispiel für die anderen Neutralen.

Es handelt sich jedoch nicht bloß um die unmittelbare Wirkung der in Amerika beschlossenen Maßregel. Die neutralen Mächte in Europa, die naturgemäß stets mit großer Aufmerksamkeit die Vorgänge in Amerika begleiten, werden darin ein Beispiel sehen, das sie schon deshalb nachahmen dürften, weil die englische Regierung alle Vermahnungen gegen das Verfälschen der neutralen Flaggen schroff abgewiesen hat. Die englischen Handelschiffe benutzen neutrale Flaggen und neutrale Farben, und das geschieht, obgleich viele unter ihnen, da sie mit Geschützen ausgerüstet worden sind, im völkerrechtlichen Sinne aufgehört haben, Handelschiffe zu sein.

### Die Spitze gegen England in der amerikanischen Maßregel.

England hatte gehofft, durch die Fälschung der Flaggen zwei Zwecke zu erreichen: Es wollte seinen eigenen Handelschiffen die Vorteile der Neutralität durch Betrug sichern. Noch wichtiger war der Hintergedanke, daß ein deutsches Unterseeboot in der Meinung, daß die neutrale Flagge bloße Fälschung sei, ein amerikanisches Schiff zum Sinken bringen und einen Verlust an Menschen und Gütern herbeiführen werde. Durch solche Zufälle wäre, wie die englische Regierung erwartete, der Präsident der Vereinigten Staaten gezwungen worden, die in seiner Note angebrohte Frage der strengen Verantwortung gegenüber Deutschland aufzuwerfen. England wollte das Deutsche Reich und die Vereinigten Staaten in einen bösen Streit verwickeln. Präsident

Wilson hat jedoch gleichzeitig sich gegen die Fälschung der amerikanischen Flagge verwahrt. Die deutsche Regierung hat in der Antwort auf die Note, betreffend den Unterseebootkrieg, mit großem Entgegenkommen geantwortet und sogar Vermittlungsvorschläge gemacht. Die britische Regierung hat sich gegen die Proteste der Neutralen, die auf die Gefahr einer Verfälschung der Flagge hinwiesen, mit dem ihr eigenen Dünkel vollständig ablehnend verhalten. Jetzt antwortet Amerika durch die Einstellung seiner Handelschiffahrt. Daraus ergeben sich zwei Folgerungen: Ein Streit mit Deutschland ist, da amerikanische Schiffe sich nicht mehr in das Kriegsgebiet begeben werden, unwahrscheinlich geworden; England verliert einen wesentlichen Teil seiner Zufuhr aus den Vereinigten Staaten und aus den neutralen Ländern.